

TEILREVISION ORTSPLANUNG HORW

DIE GEMEINDE HORW STÄRKT IHRE STANDORTQUALITÄTEN,
DAMIT SIE AUCH IN ZUKUNFT ATTRAKTIV UND LEBENSWERT
BLEIBT!

ÖFFENTLICHE AUFLAGE

Dienstag, 30. August 2022
Öffentliche Infoveranstaltung
19.30 Uhr in der Horwerhalle

DER GEMEINDERAT
HORW LÄDT ZUR
TEILNAHME EIN

Öffentliche Auflage vom 29. August bis zum 27. September 2022
auf ortsplanung-horw.ch und im Gemeindehaus



Gemeinde
HORW

Geschätzte Horwerinnen und Horwer Geschätzte Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer

Wir möchten Horw als attraktiven Ort zum Leben, Arbeiten und Studieren stärken. Mit der Teilrevision der Ortsplanung stellen wir die Weichen dazu. In diesem wichtigen Planungsprozess ist nun ein weiterer Meilenstein erreicht: Vom 29. August bis zum 27. September 2022 wird die Teilrevision der Ortsplanung Horw online und im Gemeindehaus öffentlich aufgelegt. Zur öffentlichen Auflage gelangen das Bau- und Zonenreglement, die Zonenpläne A und B sowie die Naturschutzverordnung und das Aussichtsschutzreglement. In die Planungsentwürfe eingeflossen sind die Rückmeldungen aus der öffentlichen Mitwirkung und der kantonalen Vorprüfung. Die öffentliche Auflage gibt allen Personen und Institutionen mit einem schutzwürdigen Interesse die Gelegenheit, innerhalb der Auflagefrist Einsprache zu erheben. Beachten Sie bitte, dass ab Beginn der Auflage für Baugesuche sowohl das bestehende als auch das neue Recht zur Anwendung kommen.

Am 30. August um 19.30 Uhr findet in der Horwerhalle eine öffentliche Infoveranstaltung statt. Der Gemeinderat und die Fachplanenden werden die Teilnehmenden über die Ergebnisse der öffentlichen Mitwirkung, der kantonalen Vorprüfung sowie den weiteren Prozess der Teilrevision informieren.

Sämtliche Unterlagen finden Sie zusammen mit dem Mitwirkungsbericht und aktuellen erläuternden Kurzfilmen auf der Webseite www.ortsplanung-horw.ch. Bei Bedarf können die Unterlagen beim Baudepartement ausgedruckt bezogen werden.

Horw, im August 2022



Ruedi Burkard
Gemeindepräsident



Thomas Zemp
Bauvorsteher

DIE WICHTIGSTEN THEMEN DER TEILREVISION

Harmonisierung der Baubegriffe: Der Kanton Luzern hat mit der Revision des Planungs- und Baugesetzes und der Planungs- und Bauverordnung per 1. Januar 2014 die neuen Baubegriffe und Messweisen gemäss der interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) umgesetzt. Die Luzerner Gemeinden sind verpflichtet, die neuen Baubegriffe bis Ende 2023 in ihre Nutzungsplanung zu überführen. In Horw werden die neuen Nutzungsmasse so festgelegt, dass sie den bisherigen möglichst nahekommen.

Aufhebung Sondernutzungsplanungen: Mit der Übernahme der neuen Baubegriffe entspricht der Grossteil der Gestaltungs- und Bebauungspläne nicht mehr dem übergeordneten Recht. Um Rechts- und Planungunsicherheiten zu vermeiden, werden jene Sondernutzungspläne aufgehoben, die nicht mehr aktuell sind oder bereits mehrheitlich realisiert wurden. In diesen Fällen gilt zukünftig die Regelbauweise und für bestehende Bauten sowie Anlagen zusätzlich die Bestandesgarantie. Sämtliche aufgehobenen Gestaltungs- und Bebauungspläne sind in den Anhängen 6 und 7 des Bau- und Zonenreglements aufgeführt. In vier Gebieten hat sich die ersatzlose Aufhebung der rechtskräftigen Gestaltungs- und Bebauungspläne als nicht zweckmässig herausgestellt. Sie werden der neuen Zone für Quartiererneuerung zugewiesen, welche die wichtigsten Inhalte aus den Gestaltungs- und Bebauungsplänen übernimmt.

Siedlungsqualität: Mit der Teilrevision werden die Siedlungsqualitäten gestärkt. Die Siedlungsentwicklung nach innen ist konsequent mit höheren Anforderungen an die Qualität von Freiraum und Architektur verknüpft. Wichtige Freiräume werden mit der Umzonung in die Grünzone langfristig gesichert; für die meisten Bauzonen wird eine Grünflächenziffer eingeführt. Mit Vorgaben zur Klimaanpassung kann der Hitzebelastung im Siedlungsgebiet begegnet werden.

Festlegung Gewässerraum: Bereits heute ist mit den Übergangsbestimmungen der eidgenössischen Gewässerschutzverordnung ein genereller Gewässerraum festgelegt. Die Teilrevision Nutzungsplanung legt diesen nun situativ massstabsgenau fest und erlaubt in den meisten Fällen eine Reduktion.

Naturschutzverordnung und Aussichtsschutzreglement: Die beiden Reglemente und unter Schutz gestellten Naturobjekte bzw. Aussichtspunkte wurden aktualisiert.